

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Harlingen, 1927-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 7. Sept. 27.

Karlsruhe, Holland.

Lieber Vater!

Ich bestätige Dir hiermit dankend
den Empfang von M. 100 für Septem-
ber. Ich gestatte Dir, den mir die Ver-
zögerung durch die erst später erfol-
gende Postsendung von M. 50 außer-
ordentlich peinlich ist. Die Schulden,
in Leipzig müssen unbedingt sofort
bezahlt werden, ich brauche das Geld
dringend! Du weinst, den mich das
Erkennen einiger gekostet hat, und den
ich vor den Ferien nicht in der Lage
war diese Dinge zu bestreiten. Ich bin
mit den 100 Mark für August, und
dem, was Du mir für den September
bis jetzt sandest, bei weitem nicht aus-
gekommen. Ich habe es versucht, es
geht mit dem besten Willen nicht.
Eindringend sende ich Dir 2 Rech-

Münzen, die sofort eingelegt werden
müssen. Ich weiß nicht, woher ich das
Geld nehmen soll. Nun in diesen fünf
Monaten so wenig, wie möglich zu
verbrauchen, verbringe ich den Rest
meiner Ferien in Hartingen, doch möchte
ich die Reise von Dänemark hierhin
selbstverständlich bezahlen, und ich kann
auch hier Herrn Horn-Hori nicht ganz
auf der Tasche liegen. Allerdings bräuche
ich Geld für die Rückreise. - Du wirst
baten, das es sich hier nur um not-
wendige Dinge handelt, und ich bitte
Dich deshalb, mir statt der noch aus-
stehenden 50 M. so bald als möglich
nochmals 100 zu senden. - Ich habe mich
im letzten Halbjahr, trotz grosser Aufor-
derungen, die an mich gestellt wurden,
mit dem zu begnügen versucht, was
Du mir gabst. Wenn es mir nicht ganz

gelingen ist, mit dem Monatswech-
sel allein durchzukommen, und ich
jetzt eine kleine Scharte angraben
habe, wirst Du das hoffentlich vergeil-
lich finden, und mir diese Bitte
nicht abklagen. - Von Herrn Prof.
Prieser hätte ich noch nicht. Wahrschein-
lich wird es unendlich mit mir spre-
chen wollen, wenn ich Ende des Monats
wieder in Leipzig bin. Es ist noch
früh genug. - Schreibe mir doch bitte
wenn Du in Leipzig bist. Ich hoffe,
Dir im Oktober dann Bestimmtes über
meine Zukunft mitteilen zu können.

Mit herzlichem Grüßen
Dein
Lotte

Hartingen, Holland.
(p. A. A. Horn-Hori.)